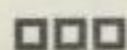


Texte der Gesänge



Franz Schubert

Der Tod und das Mädchen

Das Mädchen.

Vorüber, ach vorüber
Geh', wilder Knochenmann!
Ich bin noch jung, geh' lieber
Und rühre mich nicht an.

Der Tod.

Gib deine Hand, du schön und zart Gebild,
Bin Freund und komme nicht zu strafen.
Sei gutes Mut's! ich bin nicht wild,
Sollst sanft in meinen Armen schlafen!

Mathias Claudius.

Die Allmacht

Groß ist Jehovah, der Herr!
Denn Himmel und Erde verkünden seine Macht.
Du hörst sie im brausenden Sturm,
In des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf;
Groß ist Jehovah, der Herr,
Groß ist seine Macht.
Du hörst sie in des grünenden Waldes Gesäusel,
Siehst sie in wogender Saaten Gold,
In lieblicher Blumen glühendem Schmelz,
Im Glanz des sternebesäeten Himmels,
Furchtbar ertönt sie im Donnergeroll
Und flammt in des Blitzes
Schnell hinzuckendem Flug.
Doch kündet das pochende Herz dir fühlbar noch
Jehovahs Macht, des ewigen Gottes,
Blickst du flehend empor
Und hoffst auf Huld und Erbarmen.
Groß ist Jehovah, der Herr!

Joh. Ladisl. Pyrker.